

Eine Erfolgsmeldung und eine Frage

Beitrag von „Momo86“ vom 27. November 2004 20:07

"Entlastung" ist erstmal der richtige Weg.

Die Methode nach Carola Reuter-Liehr könnte weiterhelfen, silbenweises Mitsprechen und Schreiben. Jedes Wort wird zu Anfang mit dem Arm zunächst geschwungen und gesprochen, dann aufgeschrieben, die Silbenbögen darunter gezogen.

Dann sollte "du -kel" nicht mehr vorkommen.

Zusätzlich hilft eine TKK-Textkorrekturkarte der Eigenkontrolle.

Möglich ist es, ein schwer betr. Kind zunächst einen Lückentext mit geübten Lernwörtern mitschreiben zu lassen.

Am Anfang fehlen nur die kurzen Wörter, die sicher bekannt sind (ist und oder ein eine), dann ergänzen un die lauttreuen Wörter.

Der Lernfortschritt wird auch für das Kind beachtlich sein, wenn man ihm vermelden kann: Prima, du hast heute alle 5 Lückenwörter richtig geschrieben, beim nächsten Mal schafft es vielleicht schon 8....

Vor fast zwei Jahren hat so eine schwer traumatisierte Schülerin mit einer extremen Verweigerungshaltung ihre Diktatkenntnisse von 0 auf 100 steigern können - im Zeitraum von 7 Monaten. Wir fingen an mit rudimentären Buchstabenkenntnissen...sie lernte erst einmal lesen... dann vom Umfang her steigende Lückenwortdiktate, bei denen sie sich überzeugen konnte, dass sie nicht "dumm" war.

LG cecilia